



**IDEENWERKSTATT in Moabit West am 01. November 2013 von 15 Uhr -19:30 Uhr**

**Ort:** Nachbarschaftstreff, Rostocker Str.32

**Moderation:** die raumplaner (Sabine Slapa)

Das Quartiersmanagement Moabit West hat am 01.11.13 zur zweiten Ideenwerkstatt in diesem Jahr eingeladen. Ziel ist es, in dieser zweiten Veranstaltung Ideen und Maßnahmen zu entwickeln, die sich an den Schwerpunkten des „Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes 2013“ orientieren.

Die ca. 50 Gäste der Ideenwerkstatt wurden zunächst von der Moderatorin Sabine Slapa (die raumplaner) begrüßt und mit dem Ablauf der Veranstaltung vertraut gemacht. Anschließend stellte Frau Pfitzner von Quartiersmanagement Moabit West die Rahmenbedingungen vor. Die im Rahmen der Ideenwerkstatt formulierten Projektideen sollen ab dem Jahr 2014 realisiert werden. Aufgrund der neuen EU-Förderperiode ist die Höhe der zur Verfügung stehenden Fördermittel noch nicht bekannt.

Um einen Einblick in die Ergebnisse der Ideenwerkstatt vom 18.01.13 zu erhalten, stellten sich danach drei Projekte vor, die aus den Überlegungen im Januar entstanden sind, vor. Dabei handelt es sich um das Jugendnetzwerk 21, das Jugendtheaterbüro und die kulturellen Angebote in der Reformationskirche.

Ab 16 Uhr konnten die Gäste dann in folgenden vier verschiedenen Arbeitsgruppen ihre Ideen für „Moabit im Jahr 2018“ sammeln. AG Nachbarschaft, AG Kultur, AG Gewerbe, AG Bildung. Mittels Moderationskarten wurden die Träume der Anwesenden gesammelt. Anschließend wurden 5 Träume ausgewählt, zu denen in einem weiteren Arbeitsschritt Maßnahmen/ Projekte entwickelt wurden. Diese werden nachfolgend für jede Arbeitsgruppe vorgestellt.



## Dokumentation AG Nachbarschaft

Teilnehmende: Nicola Klufftinger (Moabiter Ratschlag), Lothar Brückel, Schildkröte GmbH, Jürgen Osten, Hermine Falquez (Anwohnerin), Elke Schilling (Seniorenvertretung Mitte), Martin Blattmann (Anwohner, Quartiersrat), Kerstin Drobick (Gleichstellungsbeauftragte, BA Mitte), Efrossini Catrisioti (Kulturamt, BA Mitte), Ricci (Fotokünstler), Norbert Onken (Anwohner, Quartiersrat)

**Moderation:** Aischa Ahmed (QM Moabit West), Nicola Klufftinger und Norbert Onken (QR Moabit West)

Eingegangene Projektskizzen:

- Interkultureller Jugendgarten
- Willkommen in Moabit
- Spielplatzbetreuung

**IHEK-Schwerpunkte:**

- A.) Aktivierende Projekte für Senior\_innen**
- B.) Bewusstsein für mehr Sauberkeit schaffen**
- C.) Verschönerung des Wohnumfeldes**
- D.) Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders**

**I. Maßnahme: Moabiter\_innen machen sich breit; Bänke fördern statt Banken**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - Senior\_innen, Menschen im öffentlichen Raum, Mütter mit Kindern
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - Ab Frühjahr 2014 (Achtung Siemensstraße)
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Ordnungsamt ansprechen,
  - Fachämter
  - BSR
  - Straßenauswahl
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Straßenberuhigung, Mülleimer aufstellen, Bänke in verschiedenen Größen aufstellen
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - BSR, Geschäftsleute, Sponsoren (Bankpaten)
5. Gibt es Gelingensbedingungen?  
?
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - Martin Blattmann
7. Termin: 28.11.2013, 16.30 Uhr



## II. Maßnahme: Moabit gibt

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - An alle
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - Möglichst bald
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Öffentlichkeitsarbeit; wer hat/gibt/braucht etwas? Bedarf klären.
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Moabit hilft! Moabiter Ratschlag, Ehrenamt, Nachbarschaftstreffpunkte
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Initiative, Gruppe, AG
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - Frau Falquez
7. Termin: 28.11.13, 16.30 Uhr

## III. Maßnahme: Autoreduziertes Moabit

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - An alle Verkehrsteilnehmer\_innen
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - Ab sofort bis in 10 Jahren
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Gründung einer Bürgerinitiative
  - Politiker und Anwohner überzeugen
  - Geschwindigkeitsbegrenzung
  - Straßenverengungen
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Fachämter
  - Verbände (ADFC, ADAC)
  - Bürgerplattform Wedding - Moabit
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Fertigstellung des BER
  - Gesamtstädtisches Park&Ride-System
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - QM
7. Termin: 28.11.2013, 16.30 Uhr

**IV. Maßnahme: Liebe(r) gewaltfrei – Jugendliche leben gewaltfrei miteinander**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - An Jugendliche im Liebesbeziehungs-fähigen Alter
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - 2 Jahre ab Förderbeginn
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Erreichen der Jugendlichen, z.B. Theaterpädagogik, Präventionsarbeit
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Kooperation Fachträger mit Jugendhilfeträger
  - Schulen und außerschulische Jugendeinrichtungen
  - Jugendtheaterbüro
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Erreichen der Jugendlichen
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - Frau Drobick, Herr Ossege (?anzufagen)
7. Termin: 26.11.2013 11 Uhr

**V. Maßnahme: Persönliches Anschreiben von Senior\_innen**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - Menschen ab 60 Jahren in Moabit West
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - Start 2014, ca. zwei Jahre
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Adressbeschaffung
  - Angebots- und Bedarfsabfrage
  - Auswertung der Ergebnisse
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Bezirksamt (Adressen)
  - Seniorentreff Runder Tisch Seniorenarbeit
  - Kinocafé
  - Kirchengemeinden
  - Moscheevereine
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Zeit und Geld (Porto)
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - Frau Schilling (Seniorenvertretung Mitte)



KARTEIKARTEN:

Vorab eingeschickte Träume:

- Zwinglistraße sauber und grün
- Jeden 1. Samstag im Monat kinderfrei, Attraktive Angebote für Mütter
- Ein belebter Stadtgarten

In der AG formulierte Träume:

- **Moabiter\_innen machen sich breit (1)**
- **Bänke fördern, statt Banken (1)**
- **Moabit gibt (2)**
- **Autoreduziertes Moabit (3)**
- Persönliche Anschreiben von Senior\_innen; Bedarfs-/Interessensermittlung
- Jugendliche leben gewaltfrei miteinander
- Ruheoase kreieren
- Moabit barrierefrei
- Grünes Band
- Regelmäßige Reinigungsaktionen der Anwohner, besonders durch Jugendliche
- Hundeklos
- 10 m<sup>2</sup> Schönheit vor meinem Haus
- Überdachte Quassecken

## Dokumentation AG Kultur

Teilnehmende: Wolf B. Kreher (Schauspieler, Regisseur), Christian Hamm (Kunstverein Tiergarten e.V.), Waltraud Ehrhardt (Autorin), Miodrag Kuc (ParaArt Formations/ ZKU), Nora Gaydukova (bilinguale Literaturwerkstatt), Selma Schulze-Brüningmott (JTB). Ralf Hartmann (Galerie Nord), Brigitte Sonnenschein (Moabit hilft), Paul Bischitzky (Künstler)

**Moderation:** Carolin Voß (die raumplaner), Annette Kraß (QR Moabit West)

Eingegangene Projektskizzen:

- Update Kunst Plus
- Moabiter Mix

**IHEK-Schwerpunkte:**

**E.) Initiierung eines Netzwerkes für Kulturschaffende**

**F.) Stärkung der kulturellen Standorte**

**G.) Etablierung eines Kinostandortes, eines Kinoangebots**

### **VI. Maßnahme: zentrale Informationsmöglichkeit für Kultur (A)**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - An alle Moabiter und Gäste
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - Zeitnah umsetzen, langfristig auslegen
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Schaffung von Strukturen (inhaltlich/personell) Verantwortung
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Rathaus, Gewerbe, Immobilienunternehmen, Kulturinstitutionen, Sponsoren
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Jemand muss sich verantwortlich fühlen! Kompetenz, genaue Planung
6. Wer will sich um das Projekt kümmern? Herr Hartmann, Frau Kraß
7. Termin: 03.12.2013, 15 Uhr

**VII. Maßnahme: interdisziplinärer Austausch von Kulturschaffenden / neues Inselglück/  
Inselglück reloaded**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - Kulturschaffende und Publikum
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - Zeitnah und langfristig gesichert
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Finanzieren und anfangen (Erfahrungen vorhanden!!!)
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Alle Moabiter Kulturschaffende
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Geld, Stärkung von Stadtteilprojekten statt Großaktionen
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - Herr Hamm, Herr Hartmann, Herr Kreher
7. Termin: 03.12.2013, 15 Uhr

**VIII. Maßnahme: Interkultureller Jugend-/Kiez-Garten**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - Jugendliche/Kinder mit ihren Familien und Freunden (multikulturell)
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - Februar bis Oktober
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Erarbeitung Konzeption, Ort finden, Ansprache neuer Interessenten, Beet-Workshop, Ernte, Kochabende
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Karame e.V., Haus der Weisheit, etc.; schon Erfahrene (z.B. Prinzessinnengärten) Grünflächenamt, ZKU
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Sonne
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - 14 km e.V., Fr. Erhardt
7. Termin: 19.11.2013, 16.30 Uhr

**IX. Maßnahme: mehr Veranstaltungen von Kulturorten (bessere Ausstattung/Auslastung)**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - An alle Kulturschaffende, Generationen, Kulturen
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - Ständig, zeitnah und dauerhaft
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Wer hat Bedarf, wer möchte? Ideensammlung, Umsetzung;
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Kulturamt und andere Geldgeber, QM
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Aufgeschlossenheit, Zuverlässigkeit
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - Herr Kreher, Herr Hamm
7. Termin: 03.12.2013, 15 Uhr

KARTEIKARTEN:

- **Infotafel Kultur in der Turmstraße (1.)**
- **Interdisziplinärer Austausch von Kulturschaffenden (2.)**
- **Interkultureller Jugend-Garten / Kiez-Garten (3.)**
- **Mehr Veranstaltungen von Kulturorten (bessere Auslastung/Ausstattung) (4.)**
- Kunst mit Winterferienkindern (mit Künstlern), Raum gesucht!
- Kunst mit Flüchtlingskindern, Raum vorhanden
- Digitale Anzeige in Vitrine vor Rathaus
- Diskussions-Forum (sozial/politisch)
- Programmvorschlag Internationaler Film
- Schule in's Kino (neue Zielgruppe?)
- Theaterprojekt mit ??? Sozialträgern
- Ausstellungsraum gesucht für Foto-Ausstellung
- Kultur-Moabit-App
- Kindertalente in Moabit gesucht!
- Literaturwettbewerbe international, übersetzt dargeboten
- Buch: Moabit und die globale Welt (mehrsprachig / mit Illustrationen) + Lesungen



## Dokumentation AG Gewerbe

Teilnehmende: Matthias Schnauss (Moabiter Ratschlag e.V.), Knut Pankrath (Bewohner, Quartiersrat), Monika Hebbinghaus (Bewohnerin, Quartiersrätin), Johannes Wildhack (Bewohner, Quartiersrat), Regina Vetter (Bewohnerin, Quartiersrätin), Frederik Sommer (Bewohner)

**Moderation:** Carola Fuchs (QM Moabit West); Monica Hebbinghaus (Quartiersrätin)

Eingegangene Projektskizzen:

- Ausbildungsmöglichkeiten für Moabiter Jugendliche im lokalen Gewerbe (Fortführungsprojekt)

**IHEK-Schwerpunkte:**

- H.) Stärkung der Verflechtung zwischen Nachbarschaft und Gewerbe**
- I.) Reduzierung des Gewerbe- und Ladenleerstands**
- J.) Aktivierung der Gewerbetreibenden zur Übernahme von Verantwortung im Rahmen der Stadtteilentwicklung**
- K.) Sichtbarmachen des Moabiter Ausbildungsangebots**
- L.) Sichtbarmachen des vielfältigen Angebots des lokalen Gewerbes**

### **X. Maßnahme: Moabiter Gewerbe-Oskar**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - Gewerbetreibende, Bewohnerinnen und Bewohner
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - Beginn 2014, innerhalb eines Jahres
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Gründung einer Jury (Kriterien für Jury bilden, wer?)
  - Bildung von Kategorien, die ausgezeichnet werden, z.B. sozial-engagiert, klimafreundlich
  - Bilden eines Vorschlags-/Bewerbungssystems: Welches Unternehmen/Betrieb macht mit?
  - Akquirierung von Teilnehmern, Erarbeiten eines Bewertungssystems
  - Bildung von Zwischentappen, die die Teilnehmer am Laufen halten
  - Auszeichnung der Betriebe am Ende des Jahres in einzelnen Kategorien
  - Siegerehrung mit Oskar Verleihung (Plakette), festlich organisiert
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Gewerbetreibende, Geschäftsstraßenmanagement, Schulen, Kiezzeitung, Tageszeitung, soziale Einrichtungen, Wirtschaftsförderung (BA)
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Die Definition der Bewertungskriterien, Maßstäbe definieren
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - Knut, Johannes, Frederik, QM
7. Termin: 26.11.2013 16 Uhr

## **XI. Maßnahme: Klimafreundliches Moabit**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - Gewerbetreibende, Bewohnerinnen und Bewohner
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - Möglichst bald
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Entwicklung von Maßnahmen, die zu einem klimafreundlichen Moabit beitragen
  - Es kann zwei Richtungen geben:
  - Beispiel 1: CO2-Reduzierung durch die Unterstützung der Gewerbetreibenden: “Der Moabiter Fahrradständer“:
    - Durch einen gemeinsamen Fahrradständer soll ein gemeinsames Interesse an Klimafreundlichkeit gezeigt werden
    - Beispiel 2: Pädagogisches Konzept: Kooperationen mit Schulen
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Moabit hilft! Moabiter Ratschlag, Ehrenamt, Nachbarschaftstreffpunkte
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - Herr Schnauss, QM
7. Termin: 02.12.2013 15.45 Uhr

## **XII. Maßnahme: Reparatur-Café**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - Bewohnerinnen und Bewohner
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - Für mindestens 2 Jahre
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Gründung oder Suche Ort, z.B. Café
  - Gemeinsame Reparaturen
  - Gewährleistungsfrage klären
  - Programmgestaltung: z.B. Elektro-Tag, Holztag
  - Tausch- und Verschenk-Café
  - Nutzung der Räumlichkeiten mit, Event-Charakter, z.B. Bike-Kitchen
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - ?
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Klärung der Grundfrage: Kommerziell oder nicht-kommerziell?
  - Kooperationspartner müssen da sein
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - QM, Herr Schnauss
7. Termin: 2.12.2013 16.30 Uhr

**XIII. Maßnahme: Kein Leerstand – Leerstand wird von Kulturschaffenden genutzt**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - Eigentümer, Künstler, Bewohner
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - ?
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Herstellung öffentlicher Druck
  - Kooperation mit Amt: Benennung Eigentümer
  - Aktivierung Anwohner sich zu engagieren
  - Künstlerische, humorvolle Aktionen
  - Entwicklung neuer Ideen, neues Konzept
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Eigentümer
  - Künstler, z.B. Zentrum für Kunst und Urbanistik
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Eigentümer in Bewegung versetzen
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - Monika, Johannes
7. Termin: 02.12.2013 15 Uhr

**XIV. Maßnahme: Durchmischung vom kleinen und mittleren Gewerbe**

3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Bewohnerbefragung: Was soll weg? Was soll bleiben?
  - Konzepterarbeitung

Es wird beschlossen, diese Idee vorerst als Idee/Traum beizubehalten.

Termin: 26.11.2013 16 Uhr



**KARTEIKARTEN:**

**Vorab eingeschickte Träume:**

- Fast-Food für Jugendliche
- Gewerbebetriebe sind attraktiv gestaltet
- Attraktive Flohmärkte in Moabit

**In der AG formulierte Träume:**

- Gewerbe unterstützt soziale Maßnahmen
- Beusselstraße – ist eine angesagte, lebendige Flaniermeile
- Schüler und Gewerbe – enger Austausch; wer will, bekommt einen Ausbildungsplatz
- Gelbe Seiten Moabit
- Alle sind gesund
- Gepflegtes Wohnumfeld: Bewohner machen mit/Anreizsystem für Gewerbetreibende schaffen/Saubere, gepflegte Turmstraße
- Aufwertung der Gewerbevielfalt der Turmstraße
- Intelligente Nachnutzung der Spielhallen

## Dokumentation AG Bildung

Teilnehmende: Barbara Kirchner (RAA), Jutta Schauer-Oldenburg (QR), Tita Kaisari (Zeitfeil e.V.), Michael Dressel, Ingrid Reintjes (BA Mitte), Elke Fenster (Moabiter Ratschlag e.V.), Hasan Aba (CJD – promigra Mitte), Hr. Burmeister Prius gUG, Tobias Ossege (BA Mitte), Irina Kaplan (WAS – Projekt, CJD), Jens Evers von Wittenburg (CJD, promigra Mitte), Esther Sommerfeld (Refo Moabit), Heide Ruppert, Susanne Müller (CJD, promigra Mitte)

Moderation: Beatrice Pfitzner (QM Moabit West); Barbara Kirchner (RAA Berlin, Quartiersrätin)

Eingegangene Projektskizzen:

- Keine Projektskizzen vorab eingereicht
- Nachbarschaft: KlubMobil (Spielplatzbetreuung) → ist als Projekt zu werten, dass in beiden Bereichen relevant ist

**IHEK-Schwerpunkte (Wolken):**

- A. Aufbau und Unterstützung der Elternarbeit**
- B. Stärkung außerschulischer Lernorte**
- C. Qualifizierung von Jugendlichen für den Ausbildungsmarkt**
- D. Stärkung von Schul- und Kitastandorten**

### **XV. Maßnahme: Förderung von Kindern und Jugendlichen**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - 6/8-jährige bis 20jährige
  - Nicht nur sozial benachteiligte Jugendliche (auch Stärken stärken)
  - ggf. Prüfung, ob für Jugendliche ab 14 Jahren ein extra Projekt entwickelt werden sollte
  - Unternehmensnetzwerk in Kooperation mit einer Hochschule
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - Ab 2014 bis 2018
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Studenten an Schulen
  - Paten für die schulische Bildung
  - Nachhilfe zum Beispiel in Lernwerkstätten
  - individuelle stärkenorientierte Unterstützung
  - Hilfe zur Selbsthilfe → Austausch und Unterstützung unter den Schüler\_innen (solidarisches Lernen) → Bedarf guter fachlicher Begleitung und Unterstützung
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Netzwerk für Nachhilfe, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Betriebe, Schulen, Hochschulen
5. Gibt es Gelingensbedingungen?

- Breite Mehrheit und Unterstützung im Kiez, politischer Wille, ähnliche Projektidee prüfen und Anmerkungen des Fachamtes einfließen lassen
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
- Irina Kaplan, Jens Evers von Wittenburg, Tobias Ossege, Herr Burmeister
7. Termin: 11.12.13, 16 Uhr (Vor-Ort-Büro, Rostocker Str.3)

#### **XVI. Maßnahme: Lernwerkstätten und Umweltbotschafter**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - Bildungseinrichtungen
  - Kinder und Familien
  - ab 7. und 8. Klasse
  - Ggf. ist eine zweite Projektskizze nötig
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - 2-3 Jahre
3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Schulsozialarbeit (Lernwerkstatt) Carl-Bolle-Grundschule → Experten befragen
  - Motivation der Bildungseinrichtungen
  - Angebote im Schulgarten und Ottopark stärken
  - Etablierung eines zentralen Ortes, der auch im Winter genutzt werden kann
  - Werkstatt für Schulen und Kitas am Vormittag, für Familien am Nachmittag geöffnet
  - Bedarfe an den Oberschulen ermitteln (7./8. Klasse)
  - Kinder als Multiplikator\_innen für Umweltthemen ausbilden → Kinder fragen, wie sie sich die Arbeit von Umweltbotschaftern vorstellen?
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Ottopark und weitere Einrichtungen, BSR, Pestalozzi-Fröbel-Haus, ASH, Schulsozialarbeit CB-GS
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Kontinuität und Finanzierung
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - Barbara Kirchner, Jutta Schauer Oldenburg
7. Termin: 10.12.13 um 16.30 Uhr (VOB, Rostocker Str. 3)

Hinweis am 3.12. Tag der offenen Tür in der Lernwerkstatt „Curioso“ in Kreuzberg → weitere Infos <http://www.curioso-berlin.de/>

#### **XVII. Maßnahme: Kurt-Tucholsky-Bibliothek**

1. An wen richtet sich das Projekt?
  - Kinder im Kita- und Grundschulalter sowie deren Eltern und Großeltern aus der Umgebung
2. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
  - 2-3 Jahre, langfristiger Aufbau ist nötig, ggf. Finanzierung über eine Stiftung oder ein Unternehmen → dazu ist ein gewisser Standard nötig

3. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
  - Konzeptentwicklung mit Schulen und Kitas
  - Leseclubs
  - Fachleute, die Angebote umsetzen (z. B. Hörspiele, Leseförderung) → Bilderreich und Wortstark
  - Fremd- und Muttersprachen sollen in der Bibliothek vertreten sein
  - Mütter (und Väter?) werden zu Vorleser\_innen geschult
  - Kooperation zu Uni (Praktikaanerkennung)
  - Patenschaften zwischen Grundschulen und Kitas zum Vorlesen
4. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
  - Kitanetzwerk
  - Miriam-Makeba-Grundschule
  - Sprachförderzentrum
  - St.Paulus Schule
  - HU Berlin (Bereich Bibliothekswesen)
  - Afrikanisches Medienzentrum
  - LSVD
5. Gibt es Gelingensbedingungen?
  - Kontinuität, Kooperationen, Fachleute für einzelne Bereiche, Initiativen und Engagierte, Finanzen und gute Steuerung
6. Wer will sich um das Projekt kümmern?
  - Frau Sommerfeld, Frau Fenster, Frau Ruppert, Frau Reintjes, Herr Dresselt, Herr Ossege
7. Termin: Es gibt bereits eine AG, die sich um die Weiterentwicklung der Bibliothek kümmert → in diesem Rahmen soll die Idee weiter entwickelt werden → Frau Fenster benennt den nächsten Termin

#### **XVIII. Maßnahme: Familienbotschafter (Kommunikation in Familien)**

Diese Idee konnte im Rahmen der Ideenwerkstatt noch nicht weiter ausformuliert werden

8. An wen richtet sich das Projekt?
9. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
10. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
11. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
12. Gibt es Gelingensbedingungen?
13. Wer will sich um das Projekt kümmern? Hasan Aba und Barbara Kirchner
14. Termin: 10.12.13 um 15 Uhr (VOB)

**XIX. Maßnahme: Elternarbeit auf Augenhöhe (interkulturelle Kompetenz)**

Diese Idee konnte im Rahmen der Ideenwerkstatt noch nicht weiter ausformuliert werden

7. An wen richtet sich das Projekt?
8. Mit welchem Zeithorizont soll die Maßnahme umgesetzt werden?
9. Welche einzelnen Schritte sollen realisiert werden?
10. Welche Kooperationspartner sollen involviert werden?
11. Gibt es Gelingensbedingungen?
12. Wer will sich um das Projekt kümmern? Tobias Ossege, Susanne Müller, Hasan Aba, Tita Karsai
13. Termin: 4.12.13 von 17-18 Uhr (VOB)

**KARTEIKARTEN:**

Vorab eingeschickte Träume:

- Es existieren studentische Bildungspatenschaften für Kinder
- Kinder sind Umweltbotschafter

In der AG formulierte Träume:

**STÄRKUNG von SCHUL- UND KITASTANDORTEN**

- Experten/ Fachleute/ Senioren engagieren sich in den Schulen

**STÄRKUNG AUSSERSCHULISCHER LERNORTE**

- Klima- und Umweltschutz verstehen, planen, umsetzen, verbessern
- Es gibt eine bezirkliche Lernwerkstatt unter Einbindung der Eltern zu verschiedenen Themen
- Fachleute engagieren sich für die Bibliothek
- Die Bibliothek ist ein Ort, der von Kitas und Schulen genutzt wird, durch interessante Angebote
- Die Bibliothek ist gut vernetzt
- Die Kurt-Tucholsky-Bibliothek ist beispielgebend für Kiezbibliotheken
- Finanzierung der Bibliothek ist gesichert (z. B. durch Stiftungen)
- An vielen Orten existieren Sprachwerkstätten in Kombination mit Medien
- Kinder und Jugendliche nutzen die Bibliothek
- Bibliotheken entsprechen internationalen Standards
- Die Kurt-Tucholsky-Bibliothek ist ein dynamischer Ort

**QUALIFIZIERUNG VON JUGENDLICHEN FÜR DEN AUSBILDUNGSMARKT**

- Jugendliche halten sich im öffentlichen Raum auf und gestalten ihn mit
- In Moabit gibt es gut ausgebildete Kinder und Jugendliche
- Individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen bei Bildungsrückständen



## AUFBAU UND UNTERSTÜTZUNG VON ELTERNARBEIT

- es gibt Familienbotschafter
- Familien sind Kommunikations- und Lernorte
- Eltern werden selbstverständlich in Prozesse eingebunden
- Workshops/ Foren für Eltern und Pädagogen für gegenseitigen Austausch auf Augenhöhe
- Training gegen Vorurteile für Fachkräfte, Ämter, Eltern und Multiplikator\_innen

## KARTEN, DIE KEINEM SCHWERPUNKT ZUGEORDNET WERDEN KONNTEN, BZW. DIE ÜBERGEORDNET BETRACHTET WERDEN MÜSSEN

- Eltern schulen ihre Kinder selbstverständlich in Moabit ein
- Bildungseinrichtungen arbeiten Stärken orientiert
- Interkulturell geöffnetes Moabit
- Vernetzung der Einrichtungen ist stärker ausgebildet
- Vernetzung von Schulen mit außerschulischen Lernorten
- Methoden, Konzepte, Personen bieten eine Kontinuität

Nach dem Abschluss der Arbeitsgruppenphase wurden die einzelnen Maßnahmen/ Ideen im Plenum vorgestellt. Dabei wurde auch gefragt, ob sich weitere Personen bei der Weiterentwicklung der Ideen engagieren möchten.

In den nächsten Wochen werden die einzelnen Arbeitsgruppen zu den Maßnahmen tagen, um die begonnene Formulierung der Projekte fortzusetzen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an den Terminen teilzunehmen. Hier finden sie diese noch mal zusammengefasst:

### AG Bildung:

1. Maßnahme: Förderung von Kindern und Jugendlichen=> Termin: **11.12.13, 16 Uhr (Vor-Ort-Büro (VOB), Rostocker Str.3)**
2. Maßnahme: Maßnahme: Lernwerkstätten und Umweltbotschafter => Termin: **10.12.13 um 16.30 Uhr (VOB)**
3. Maßnahme: Kurt-Tucholsky-Bibliothek => Termin: **29.11.2013, 15 Uhr Nachbarschaftstreff**
4. Maßnahme: Familienbotschafter (Kommunikation in Familien) => Termin: **10.12.13 um 15 Uhr (VOB)**
5. Maßnahme: Maßnahme: Elternarbeit auf Augenhöhe (interkulturelle Kompetenz) => **Termin 4.12.13 von 17-18 Uhr (VOB)**

### AG Gewerbe:

1. Maßnahme: Moabiter Gewerbe-Oskar => Termin: **26.11.2013, 16 Uhr, (VOB)**
2. Maßnahme: Klimafreundliches Moabit => **Termin: 2.12.2013 15.45 Uhr (VOB)**
3. Maßnahme: Reparatur-Café => **Termin: 02.12.2013, 16.30 Uhr (VOB)**
4. Maßnahme: Kein Leerstand – Leerstand wird von Kulturschaffenden genutzt => **Termin 02.12.2013, 15 Uhr(VOB)**
5. Maßnahme: Durchmischung von kleinen und mittleren Gewerben => **Termin: 26.11.2013 16 Uhr**



**AG Nachbarschaft:**

- 4. Maßnahme: Lieber gewaltfrei – Jugendliche leben gewaltfrei miteinander => **Termin: 26.11.2013, 11 Uhr (VOB)**
  - AG Nachbarschaft, Besprechung folgender Maßnahmen
    - o 1. Maßnahme: Moabiter\_innen machen sich breit; Bänke fördern statt Banken
    - o 2. Maßnahme: Moabit gibt
    - o 3. Maßnahme: Autofreies Moabit
    - o 5. Maßnahme: Persönliches Anschreiben von Seniorinnen
- ⇒ **Termin insgesamt: am 28.11.2013, 16.30 Uhr, (VOB)**

**AG Kultur:**

- 3. Maßnahme: Interkultureller Jugend-/Kiez-Garten => **Termin 19.11.2013, 16.00-17.30 Uhr (VOB)**
  - AG Kultur, Besprechung folgender Maßnahmen:
    - o 1. Maßnahme: Zentrale Informationsmöglichkeit für Kultur
    - o 2. Maßnahme: : interdisziplinärer Austausch von Kulturschaffenden / neues Inselglück/ Inselglück reloaded
    - o 4. Maßnahme: mehr Veranstaltungen von Kulturorten (bessere Ausstattung/Auslastung)
- ⇒ **Termin insgesamt: am 03.12.2013, 15 Uhr (VOB)**

Der Quartiersrat Moabit West wird in seiner Sitzung im I. Quartal 2014 über die Finanzierung der Projektideen und etwaiger Fortsetzungsprojekte entscheiden.

QM Moabit West, S.T.E.R.N. GmbH

13.11.13